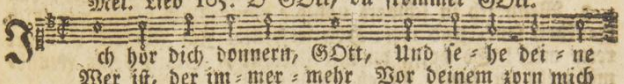
Gnadenhand; Ja, segne was man pflügt, Und tränks mit thau und regen, Daß sein gewächs und segen Uns wiederum vergnügt.

8. Dein gutes überschütte, Und kröne jahr und zeit; Es triefen deine tritte Von lauter fettigkeit! Laß alles, was nur lebt, Am morgen wohl gedeyen, Am abend sich erfreuen: Mach frölich, was da lebt!

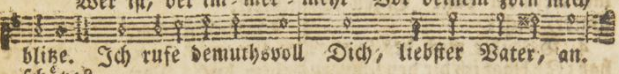
5) Bey Ungewittern.

343.

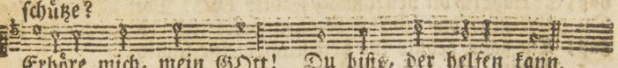
Mel. Lied 105. O GOtt, du frommer GOtt.



Ich hör dich donnern, GOtt, Und se=he dei=ne Wer ist, der im=mer=mehr Vor deinem zorn mich



blitze. Ich rufe demuthsvoll Dich, liebster Vater, an. schütze?



Erhöre mich, mein GOtt! Du bists, der helfen kann.

2. Vergieb mir alle sünd Um meines JEsu willen, Und laß das wetter sich Bald ohne schaden stillen. Vor einschlag, hagel, sturm Vor feur und wasserfluth, Beschütze, Vater, mich, Die meinen, und mein gut.

3. Du bist mein fels, mein hort, Auf den ich sicher traue; Du bist der GOtt des heils, Auf dessen hülf ich schaue. Ach sey von mir nicht fern; Halt mich in deiner hut; Und wenn dein zorn sich regt, So denk an JEsu blut.

4. Ich harre, HErr, auf dich: Mein GOtt, du wirst erhören, Und deine hülfe mir Auch nun gewiß gewähren. Mein herz, das sagt es mir, Daß du den nicht vergißt, Des starke zuversicht Du, höchstes wesen, bist.

5. Ich will, wann du nun läßt Die sonne wieder scheinen, Dir, der du mich beschirmst, Auch danken mit den meinen; Ja, ich besinge stets, GOtt, dich und deine treu, Wann, ohne jemands leid, Nun die gefahr vorbey.

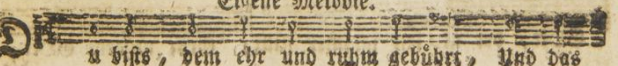
Sechster Theil

Lob- und Danklieder.

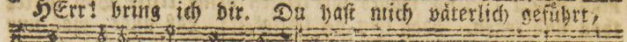
1) Allgemeines Lob- und Danklied.

344.

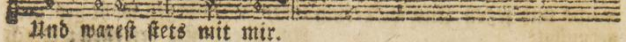
Eigene Melodie.



Du bists, dem ehr und ruhm gebührt, Und das



HErr! bring ich dir. Du hast mich väterlich geführt,



Und warest stets mit mir.

2. Wenn angst und noth sich mir genaht; So hörtest du mein flehn, Und ließt, nach deinem gnäd'gen rath Mich nicht darin vergehn.

3. Wenn ich in schmerz und krankheit sank, Und rief: HErr rette mich! So halfst du mir: mit welchem dank Erheb ich, Vater, dich?

4. Betrübte mich des feindes haß; So klagt ich dir den schmerz. Du gabst mir, daß ich ihn ver gaß; Du gabst geduld ins herz.

5. Wenn ich den richt'gen pfad verlohr, Und mich verirret sah; Rief ich zu dir, mein GOtt, empor; Und gnade war mir nah.

6. Oft war um trost der seele bang; Ich sucht' dein angesicht, Ich rief voll inbrunst: HErr, wie lang? Und du verließt mich nicht.

7. Du hilfst mir, HErr, mit vaterstreu: Denn du bist fromm und gut. Du stehst mir in versuchung bey, Und giebst zur tugend muth.

8. HErr, für die leiden dank ich dir, Dadurch du mich geübt; Und für die freuden, welche mir Dein milder segen giebt.

9 Dir dank ich, HErr, daß die natur Mich nährt, und mich erfreut. Ich schmeck in jeder kreatur, GOtt, deine freundlichkeit.

10. Selbst deinen Sohn gabst du für mich: Welch wunder deiner huld! Von ganzem herzen preis ich dich; Denn du tilgst meine schuld.

11. Preis GOtt in seinem heiligthum; Erheb ihn volk des HErrn! Die erd ist voll von seinem ruhm; Er hilft und rettet gern,

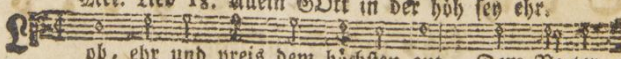
12. Er hilft, und läßt die traurigkeit Bald vor uns übergehn: Will uns nach kurzer prüfungszeit Zum ew'gen glück erhöhn.

13. Vergiß nie, seele, was dein GOtt An dir thut, und gethan! Verehr und halte sein gebot, Und dankend bet ihn an.

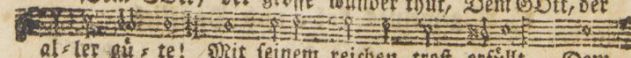
2) Loblied nach Errettung aus Nöthen.

345.

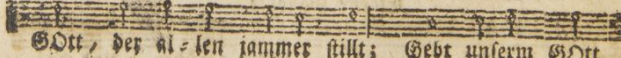
Mel. Lied 18. Allein GOtt in der höh sey ehr.



Lob, ehr und preis dem höchsten gut, Dem Va-ter



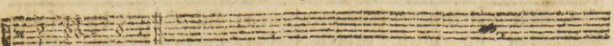
Dem GOtt, der grosse wunder thut, Dem GOtt, der al-ler gü-te! Mit seinem reichen trost erfüllt, Dem



mein gemüthe

GOtt, der al-len jammer stillt; Gebt unserm GOtt

die



die eh = re.

2. Dort singt die schaar der himmel dir, Beherrscher aller thronen! Und die wir noch an gräbern hier, In deinem schatten wohnen, Wir preisen deine Schöpfers macht; Auch uns hat sie hervor gebracht. Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, Das will er auch erhalten; Darüber wird des weisen rath, Des vaters gnade walten. In seinem ganzen königreich Ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief zum HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernimm mein weinen! Da half mein Helfer, mir vom tod, Und ließ mir trost erscheinen Drum dank ich, GOtt, ich danke dir! Ach danket, danket GOtt mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist nah, ist niemals nicht Von seinem volk geschieden. Er, er ist ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden; Er führt mit väterlicher hand Die seinen, die er treu erkannt. Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn hülfe nicht mehr helfen kann, Die uns die welt erzeiget; So hilft, der ewig helfen kann, Der Schöpfer selbst und weiget Sein vaterangesicht uns zu. Ach, ausser ihm war keine ruh! Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will mein ganzes lebenlang, O GOtt, dich freudig ehren; Man soll, HErr, meinen lobgesang An allen orten hören. Mein geist, o GOtt, erhebe dich! Mein ganzes herz erfreue sich! Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Ihr, die ihr GOttes macht erkennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die falschen götzen sind nur spott: Der HErr ist GOtt! der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die ehre!

9. So kommt denn vor sein angesicht, Und laßt sein lob erklingen! Bezahlet die gelobte pflicht, Und laßt uns frölich singen: Der HErr hat alles wohl bedacht, Und alles, alles recht gemacht! Gebt unserm GOtt die ehre!

3) Morgen- und Abendlieder.

Am Morgen.

346.

2. Mit göttlichem erbarmen Bedecktest du mich armen: Schlaf, sprachst du, ohne grauen; Die sonne solst du schauen.

3. Dein wort, HErr, ist geschehen; Ich kann das licht noch sehen. Du machst, daß ich aufs neue Mich meines lebens freue.

4. Steig auf, mein dank zum throne! Dem Vater, und dem Sohne, Dem Geist des HErrn sey ehre! Dreyeinigs wesen, höre!

5. Hör meinen dank, mein flehen! Du kannst ins herze sehen: Ach möchte dir gefallen, HErr, meines herzens lallen!

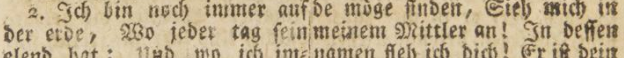
6. Dein werk wollst du vollenden; Dich nimmer von mir wenden, Und mich in meinen tagen Stets mit verschonen tragen.

7. Du selber wollst mir rathen In allen meinen thaten; Mich stets zum besten leiten; Zum himmel mich bereiten!

8. Begleite mich mit segen Auf allen meinen wegen. Dein wort sey meine speise Auf meiner pilgerreise!

347.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.



Und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, Wo jeder tag sein elend hat: Und wo ich immer älter werde, Bey stets verneuter missethat, O GOtt, der mich beschützt und nährt, Wär ich doch deiner liebe werth!

3. Gieb, daß ich dir, HErr, auferstehe, Dir einzig lebe, nicht der welt! Es gehe mir sonst, wie es gehe; Thu ich nur, was dir wohlgefällt. Schleuß mich in deine vorsicht ein So bin ich tod und lebend dein.

4. Vergieb mir, Vater, alle sünden, Die ich vor dir jemals gethan; Und daß ich gnade möge finden, Sieh mich in meinem Mittler an! In dessen namen fleh ich dich! Er ist dein Sohn, er starb für mich!

5. Hilf du in allen sachen rathen; Denn wo wär ich mir selbst genug? Behüte mich vor missethaten, Vor böser menschen list und trug. Führ du mich selbst auf ebner bahn, Und was ich thu, sey wohl gethan!

6. Bewahre mir leib, seel und leben, Verwandte, freunde, hab und gut! Willst du mir kreuz zu tragen geben; So gieb dabey mir trost und muth: Doch soll mich auch ein glück erfreun; So laß es mir durch dich gedeyn.

348.

Mel. Lied 145. Herzlich thut mich verlangen.

2. Der engel heilge heere
Erhöhn ihn mit gesang: Auf!
singt in ihre chöre, In ihrer
jubel klang! Ertönet harf nnd
psalter Ins lied der seraphim!
Den Schöpfer, den Erhalter,
Erhebt, lobsinget ihm!

3. Von dir ist mir gegeben
HErr, was ich hab und bin:
Doch dies mein irrdisch leben
Fleucht schnell zum tode hin.
Bald ist sie ganz verschwunden,
Der wallfahrt kurze zeit. Doch
hängt an ihren stunden Das
heil der ewigkeit.

4. O süsser, hoher glaube:
Nicht ewig zu vergehn: Es
soll der mensch vom staube Einst
wieder auferstehn. Ach laß mich
nie vergessen; Der heilgen
hoffnung voll, Laß täglich mich
ermessen, Was ich einst werden
soll!

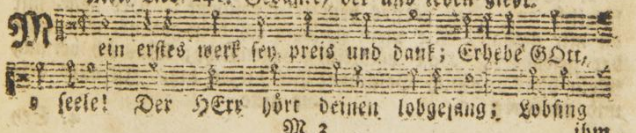
5. Sollt ich nach reichthum
trachten? Nie komm es mir
ins herz! Nach ehr und wollust
schmachten? Ihr lohn ist reu
und schmerz. Hienieden schon
auf erden Soll meine seele
rein, Und GOttes tempel werden,
Ganz ihm geheiligt seyn.

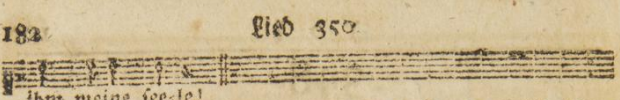
6. Zwar dieses lebens freuden
Sind nicht der christen
loos: Doch ist in ihrem leiden
Des HErrn erbarmen groß;
Wir leiden nicht vergebens,
Und schaun von ferne schon
Die wonne jenes lebens, Der
überwinder lohn.

7. Getrost, mein geist! ermüde
In deinem kampfe nicht!
Dich stärke GOttes friede
Mit glaubens zuversicht! Ermuntre dich und streite; Dein
Retter ist dir nah. Getrost!
vielleicht ist heute Des kampfes ende da.

349.

Mel. Lied 241. Gedanke, der uns leben giebt.





ihm meine see-le!

2. Mich selbst zu schützen ohne macht, Lag ich, und schlief im frieden. Wer schaft die sicherheit der nacht, Und ruhe für die müden?

3. Wer wacht, wenn ich von mir nichts weiß, Mein leben zu bewahren? Wer stärkt mein blut in seinem fleiß, Und schützt mich vor gefahren?

4. Wer lehrt das auge seine pflicht, Sich sicher zu bedecken? Wer ruft dem tag und seinem licht, Die seele zu erwecken?

5. Du bist es, GOtt, und HErr der welt, Und dein ist unser leben! Du bist es, der es uns erhält, Und mirs jetzt neu gegeben.

6. Gelobet seyst du, GOtt der macht! Gelobt sey deine treue, Daß ich nach überstandner nacht Mich dieses tags erfreue.

7. Laß deinen segen auf mir ruhn, Mich deine wege walten, Und lehre du mich selber thun Nach deinem wohlgefallen.

8. Nimm meines lebens gnädig wahr; Auf dich hoft meine seele. Sey mir ein Retter in gefahr; Ein Vater, wenn ich fehle.

9. Gieb mir ein herz voll zuversicht, Erfüllt mit lieb und ruhe; Ein weises herz, das seine pflicht Erkenn und willig thue.

10. Daß ich als ein getreuer knecht, Nach deinem reiche strebe; Gottselig, züchtig und gerecht Durch deine gnade lebe.

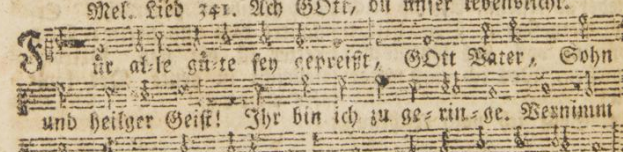
11. Daß ich dem nächsten beizustehn, Nie fleiß und arbeit scheue; Mich gern an andrer wohlergehn Und ihrer tugend freue.

12. Daß ich das glück der lebenszeit In deiner furcht geniesse, Und meinen lauf mit freudigkeit, Wenn du gebeutst, beschliesse!

Am Abend.

350

Mel. Lied 341. Ach GOtt, du unser lebenslicht.



Für al-le gü-te sey gepreißt, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist! Ihr bin ich zu ge-rin-ge. Vernimm den dank, Den lobgesang, Den ich dir kindlich sin-ge.

2. Du nahmst dich meiner herzlich an, Hast grosses heut an mir gethan, Mir mein gebet gewähret; Hast väterlich Mein haus und mich Beschützet und genähret.

3. HErr, was ich bin, ist dein geschenk: Der geist, mit dem ich dein gedenk, Ein ruhiges gemüthe; Was ich vermag Bis diesen tag, Ist alles deine güte.

4. Sey

4. Sey auch nach deiner lieb und macht, Mein schutz und schirm in dieser nacht; Vergieb mir meine sünden. Und könt mein tod, HErr Zebaoth, So laß mich gnade finden.

Prüfung am Abend.

351.

Mel. Lied 105. O GOtt, du frommer GOtt.

Der tag ist wieder hin, Und diesen theil des lebens Wie hab ich ihn verbracht? Verstrich er mir vergebens?

Hab ich mit allem ernst Dem guten nach-ge-strebt?

Hab ich vielleicht nur mir, Nicht meiner pflicht gelebt?

2. Wars in der furcht des HErrn, Daß ich ihn angefangen? Mit dank und mit gebet, Mit eifrigem verlangen, Als ein geschöpf von GOtt, Der tugend mich zu weihn, Und züchtig und gerecht, Und GOttes freund zu seyn?

3. Hab ich in dem beruf, Den GOtt mir angewiesen, Durch eifer und durch fleiß Ihn, diesen GOtt, gepriesen: Mir und der welt genützt, Und jedem dienst gethan, Weil ihn der HErr gebot, Nicht, weil mich menschen sahn?

4. Wie hab ich diesen tag Mein eignes herz regieret? Hat mich im stillen oft Ein blick auf GOtt gerühret? Erfreut ich mich des HErrn, Der unser flehn bemerkt? Und hab ich im vertraun Auf ihn mein herz gestärkt?

5. Dacht ich bey dem genuß Der güter dieser erden An den Allmächtigen, Durch den sie sind und werden? Verehrt ich ihn im staub? Empfand ich seine huld? Trug ich das glück mit dank, Den unfall mit geduld?

6. Und wie genoß mein herz Des umgangs süsse stunden? Fühlt ich der freundschaft glück? Sprach ich, was ich empfunden? War auch mein ernst noch sanft, Mein scherz noch unschuldvoll? Und hab ich nichts geredt, Was ich bereuen soll?

7. Hab ich die meinigen Durch sorgfalt mir verpflichtet? Sie durch mein beyspiel still Zum guten unterrichtet? War zu des mitleids pflicht Mein herz nicht zu bequem? Ein glück, das andre traf, War mir das angenehm?

8. War mir der fehltritt leid, Sobald ich ihn begangen? Bestritt ich auch in mir Ein unerlaubt verlangen? Und wenn in dieser nacht GOtt über mich gebeut, Bin ich, vor ihm zu stehn, Auch willig und bereit?

9. GOtt, der du alles weißt, Was könnt ich dir verhelen? Ich fühle täglich noch Die schwachheit meiner seelen. Vergieb durch Christi blut Mir die verletzte pflicht; Ver-

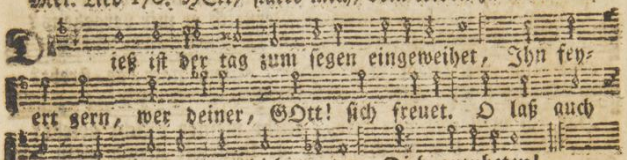
lieb, und gehe du Nicht mit mir ins gericht!

10. Ja, du verzeihest dem, Den seine sünden kränken; Du liebst barmherzigkeit, Und wirst auch mir sie schenken. Auch diese nacht bist du Der wächter über mir; Leb ich, so leb ich dir; Sterb ich, so sterb ich dir!

4. Am Sonntag Morgen.

352.

Mel. Lied 170. HErr, stärke mich, dein leiden zu bedenken.



2. Dich rühmt der lobgesang der himmelsheere. Auch unser tempel schallt von deiner ehre! Auch unser dank, und unsers geistes flehen Soll dich erhöhen!

3. Wie freu ich mich, die stäte zu begrüssen, Wo dürstenden des lebens bäche fliessen, Und wo dein heil von deiner christen zungen Froh wird besungen!

4. Vergebens lockt die welt zu ihren freuden. Mein geist soll sich auf GOttes auen weiden. Sein heilges wort, das seine boten lehren, Das will ich hören.

5. Mit andacht will ich, Höchster! vor dich treten. Ich weiß, du liebst, die kindlich zu dir beten. Der thoren glück, die sich der sünde freuen, Wirst du zerstreuen.

6. O laß auch heute deinen Geist mich lehren, Vom weg, der dir mißfällt, mich abzukehren. Regiere mich, daß meine ganze seele Zum trost dich wähle.

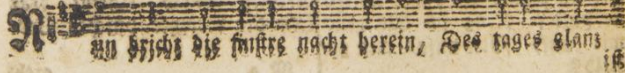
7. Dein tag sey mir ein denkmal deiner güte! Er bring mir heil, und lenke mein gemüthe Auf jenen trost, den uns dein Sohn erworben, Da er gestorben.

8. Dich bet ich an, du Todesüberwinder! Der du an diesem tag zum heil der sünder, Die, fern von GOtt, im todesschatten sassen, Dein grab verlassen.

9. Dein siegtag ist ein tag des heils der erden. Als sabbath muß er mir stets heilig werden! Lob sey, Erlöser, deinem großen namen Auf ewig! amen.

Am Sonntag Abend.

353.



ist

noch mit GOtt.

2. O GOtt! du grosser HErr, der welt, Den niemand sehen kann, Du siehst, wer dir zu fusse fällt: Sieh mich auch gnädig an.

3. Der tag, den ich nunmehr vollbracht, Der war besonders dein: Drum hat er auch bis in die nacht Mir sollen heilig seyn.

4. Doch ach! ich muß es dir gestehn; Denn ich bin fleisch und blut; Ich hab es oftermals versehn, War gleich mein wille gut.

5. Nun such ich deinen gnadenthron; Sieh meine schuld nicht an, Und denke, daß dein lieber Sohn Für mich genug gethan!

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, In unsre herzen ein, Und lasse die, die es gehört, Dir auch gehorsam seyn!

7. Erhalte ferner doch dein wort, Und thu uns immer wohl: Damit man stets an diesem ort Dir diene, wie man soll.

8. Nun such ich, Vater, meine ruh! Steh deinem kinde bey Und lasse keinem übel zu, Daß es mir schädlich sey.

9. Gieb allen eine stille nacht, Die vor dir recht gelebt; Und beßre den, der unbedacht Dir, Höchster, widerstrebt!

10. Wofern dir auch mein thun gefällt; So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wenn es zeit Mich in den himmel ein, Da wird in deiner herrlichkeit Mein sabbath ewig seyn.

5. Am Geburtstage.

354

Mel. Lied 178. O welt, sieh hier dein leben.

2. Du, HErr, hast mich bereitet; Mich väterlich geleitet, Bis diesen augenblick. Du gabst mir frohe tage, Und selbst der leiden plage Verwandeltest du in mein glück.

3. Ich bin, HErr aller dinge, Der treu viel zu geringe, Wie der du mich bewacht! Damit ich staub und erde, Auf ewig glücklich werde, Hast du jetzt ewig mein gedacht.

4. Du hörtest schon mein sehnen, Und zähltest meine thränen, Eh ich bereitet war; Eh ich zu seyn begonnte, Und zu dir rufen konnte, Da wogst du schon mein theil mir dar.

5. Du ließst mich gnade finden, Und sahst doch meine sünden Vorher von ewigkeit. O Höchster, welch erbarmen! Du sorgtest für mich armen, Und bist ein Vater, der verzeiht.

6. Für alle deine treue, Für das, des ich mich freue, Lobsinget dir mein geist. Er ist dein größt geschenke, Daß ich durch ihn dich denke, Ist dein; dein ists, daß er dich preißt.

7. Daß du mein leben fristest, Und mich mit kraft ausrüstest, Dieß, Vater, dank ich dir; Daß du mich liebreich führest, Mit deinem Geist regierest; Dieß alles, Vater, dank ich dir.

8. Was mir in diesem leben Noch nützt, wirst du mir geben. Du giebst, ich hoff auf dich. Dir, Vater, dir befehle Ich meinen leib und seele. HErr, segne und behüte mich.

6. Saat und Erndte-Lieder.

Zur Saat-Zeit.

355.

Mel. Lied 341. Ach GOtt, du unser lebenslicht.

2. Der ersten eltern sünden-fall Hat auf die welt zwar über-all Ein schweres joch geleget; Es kostet schweiß: Weil ohne fleiß Der acker dornen träget.

3. Jedoch hat deine gnaden-hand Den fluch gemildert und gewandt, Du läßt uns gnädig wissen: Daß reiche frucht, So man gesucht, Die arbeit soll versüssen.

4. Drum streut die hofnung-saamen aus. Doch, segnest du nicht feld und haus, So ist die müh vergebens: Nur deine kraft und güte schaft Uns unterhalt des lebens.

5. Laß unsre saat nun glück-lich seyn: Gieb regen, wind und sonnenschein, Daß wachsthum und gedeihen Uns spät und früh, Nach sorg und müh Einst wiederum erfreuen.

6. Bewahre sie das ganze jahr Vor aller drohenden ge-fahr, Und schädlichem gewitter: Sonst fehlt das brod, Und macht die noth Uns alle freu-de bitter.

7. Nun bey der saat seh ich allhier Zugleich ein lehrreich bild vor mir: Denn unter sturm und winden Erhebt sie sich; So muß auch ich Durch müh den himmel finden.

8. Gleichwie das körnlein erst verdirbt, Und in der erden gleichsam stirbt, Um neue frucht zu bringen; So werd, o GOtt, Ich

ich durch den tod Ins beßre leben dringen.

9. Auf diesen heiligen gewinn Freut sich bereits mein herz und sinn; Wenn ich bey trüben fällen Die thränensaat, Nach deinem rath, Hier öfters muß bestellen.

10. Verleih mir, Vater, auch hierbey, Daß ich vor dir kein unkraut sey! Vielmehr zu deiner ehre, Stets grünend steh, Auch je und je Zur reinen saat gehöre!

Danklied bey der Erndte.

356.

Mel. Lied 152. Nun danket alle GOtt.

Frolocket jung und alt, Ihr reichen mit den armen! Da GOtt den unterhalt Von neuem aus erbarmen Für euch nun auf ein jahr So mildiglich beschert, Was euer wünschen war, Ist väterlich erhört.

2. Es hat, GOtt, dir sey dank! Hier fried und ruh gewohnet. Mit krieg und untergang Hast du uns, HErr, verschonet. Nicht schnelle feuersglut, Kein schwerer hagelstein, Kein hunger, keine fluth, Noch seuche brach herein.

3. Die erndte hat der HErr Uns treu und wohl bewahret: Wer hätt', wenn GOtt nicht wär, Uns sonst die frucht gespäret? Wer gab uns sonnenschein? Wer regen oder thau? Was würds ohn ihn wohl seyn Mit unserm ackerbau?

4. Umsonst wär unsre müh, Umsonst wär saat und pflügen. Wir würden sonsten nie, Ein körnlein wieder kriegen. Wir möchten früh aufstehn, Und bis zur mitternacht Nicht wieder schlafen gehn; Es wär umsonst gewacht.

5. So aber hüt't und wacht Der Herrscher in der höhe! Sein vatersseegen macht, Daß unser werk bestehe. Der hat auch diesesmal Des sämanns wunsch gestillt, Und reichlich überall Der schnitter hand gefüllt.

6. Des segens überfluß Wird nunmehr eingeführet: Daß man gestehen muß, Daß GOtt der ruhm gebühret, Der uns mit reicher hand Erfreuet und erquickt, Und unserm vaterland Ein gutes jahr geschickt.

7. Wir bringen garben ein; Drum sollen korn und weizen Uns alle, groß und klein, Zum lob und danke reizen. Wir preisen unsern GOtt, Der seine kinder liebt, Und alle jahr ihr brod Zur zeit der erndte giebt.

8. Gut ist, o HErr, das land, Darin du uns gesetzet; Groß deine starke hand, Die uns so oft ergetzet; Unendlich deine macht, Und ohne ziel dein ruhm: Drum lobt dich

tag und nacht Dein volk, dein eigenthum.

9. Verleih, HErr, unser GOtt, Uns ferner deine gnade, Daß ja die feuersnoth Nicht unsern hütten schade: Daß uns nicht angst und leid, Nicht seuchen, wasserflut, Noch andre fährlichkeit Und unglück schaden thut.

10. Gesegne, treuer GOtt, Das, was wir täglich essen. Gieb auch, daß wir der noth Der armen nicht vergessen. HErr, deine milde hand Erfreue jedermann, Daß bey uns, stadt und land Den segen spüren kann!

11. Lob, preis und ehre sey Jtzt und zu allen zeiten Dir, der in einem drey, Ein GOtt der ewigkeiten; Dir, Vater, dir GOtt Sohn, Und dir, GOtt heilger Geist, Den man im himmelsthron, Und hier auf erden preißt!

7. Danklied eines Genesenden.

357.

Mel. Psalm 66. Jauchzet dem HErren all auf erde.

2. Du milder GOtt, ich selber sehe Den theuren eid an mir erfüllt, Wenn ich mit reu um gnade flehe, Wird meiner seelen angst gestillt. Da meine werke nichts verdienen, Bleibt deiner gnade alles preis: Die ist an mir so groß erschienen, Als ich nicht zu besingen weiß.

3. Ich sah die welt und alles schwinden, Und sinn und sprache starben schon: Ich fühlte nichts, als meine sünden, Und sah nur deinen richterthron; Da führte dich mein leztes sehnen, Mein jammer brach dein vaterherz; Es schrien für mich JEsu thränen, Und mich erbat sein blut und schmerz.

4. Bald kam dein ganzer trost hernieder; Der holte mich vom tod herauf, Und stärkte mich vollkommen wieder Zu einem neuen lebenslauf. Du sprachest freundlich mit mir müden, Und ich vernahm dein gnadenwort: Nun gehe hin, mein kind, im frieden, Und sündige nicht mehr hinfort.

5. O welcher seligkeiten menge Erweckte dieses heil in mir! Dem danke ward mein herz zu enge, Und brannt' und wallte nur von dir. O würde ich die angst nicht wissen, In die mich deine zucht geführt; So müßt ich deine liebe missen, Die itzt mich noch so innig rührt.

6. Ich

6. Ich weihe, was ich von dir habe, Mein herz dir ganz zum opfer ein: Es wird, o Schöpfer, deine gabe Ja theur in deinen augen seyn. Ich weiß nun, was es sey, zu leben, Da ich, was sterben sey, erfuhr: Nun wird mir stets im sinne schweben, Was ich dir in der prüfung schwur.

7. Es ist genug, daß ich vor zeiten Nach meines fleisches lüsten gieng, Und in dem netz der eitelkeiten Mit leib und seele mich verhing. Ich bin ja darum nur genesen, Daß ich die seele retten kann: So fang' ich denn ein anders wesen, Mit deiner gnade beystand, an.

* *

Siebenter Theil.

Von den letzten Dingen.

1. Von der Vorbereitung zum Tode.

Unser Leben ist hier nur ein Prüfungs-Stand.

358.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

2. Und darum lässest du mich wissen, Daß dies mein irrdisch haus zerbricht. Ich soll zwar dieser welt geniessen, Doch als genüß ich ihrer nicht; Ich soll der sinnen lüste fliehn, Wenn sie mich zu der erde ziehn.

3. Denn du willst eine neue erde Und einen neuen himmel baun; Und daß ich hier geheiligt werde, Soll ich aufs unsichtbare schaun, Dem reiz der lüsten widerstehn, Und stets auf deinen wegen gehn.

4. Wohl mir, wenn ich es muthig wage, Der großen hofnung werth zu seyn, Und diese kurze prüfungstage GOtt und dem himmel stets zu weihn: Wenn nie mein fuß den pfad verliert, Der mich zum beßren leben führt!

5. Wohl mir, wenn ich den hang zur sünde, Die lust des fleisches und der welt, Und jede lockung überwinde, Die mich von jenem ziel abhält; Wenn ich, o herrlicher gewinn! Hier sieger, dort gekrönt bin!

6. O